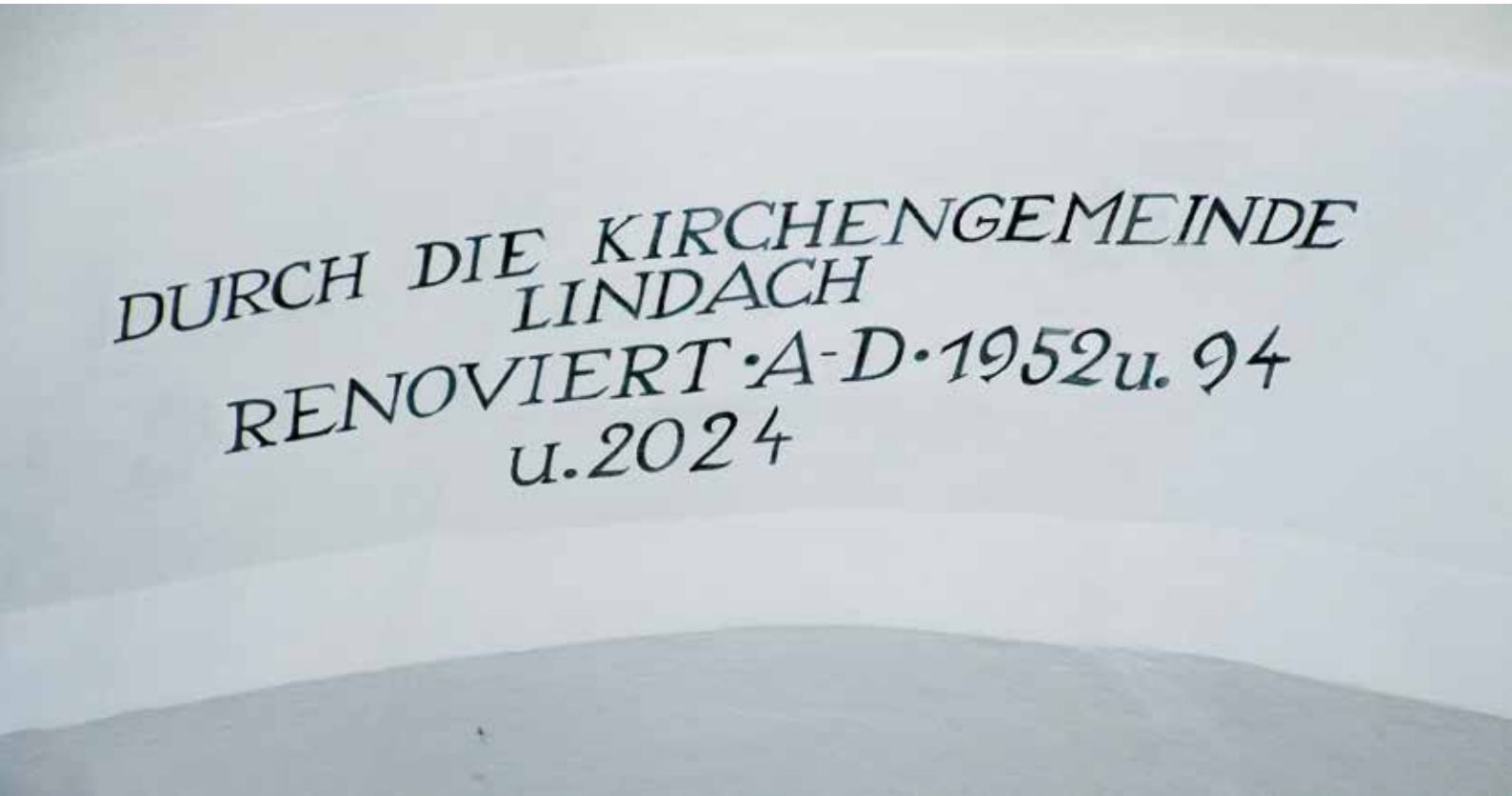




einKLANG

Pfarrbrief des katholischen Pfarrverbandes Trostberg



Die neurenovierte Kirche in Lindach

INHALT

1	Titelseite	19	Wochenschlussandacht
2	Inhaltsangabe	20	Pfarrausflug der PG
3	Leitartikel Dr. Pfarrer Schomers	21	Musikwichtelnachmittag
3	Impressum	22	Senioren aktiv
4 - 5	Lindach Kirchenrenovierung	23	Pfarrfest St. Andreas
5	Segensfeier	24	Betriebsausflug des PV
6	Einweihung Kletterturm	25	Ehrenamtsfest
7	Was würden Sie weglassen	26 - 27	Neues von Kolping
8	KV-Wahlen	28 - 29	Spirituelle Bergwanderung
9	Gemeinde mit gestalten	29	Fahrt nach Freising
10	Karfreitag Ostern	30	Schwarzauer Kinderfest
11 - 13	Maiandachten im PV	31	Kinderseite
14	Neue Aufmachung Kirchenzeitung	32	Zum Nachdenken
14	Ausflug der Kommunionkinder	33	Meldungen aus Oberfeldkirchen
15	Erstkommunion im PV	34	Wallfahrt nach Altötting
16 - 17	Firmung	35	Ferienprogramm
17	Kirchenmusik	36	Vergeben Sie einen Namen
18 - 19	Glaubensfest der KLB		

Leitartikel von Stadtpfarrer Dr. Florian N. Schomers

Was ist mit Begeisterung

Neulich kam mir – anlässlich unserer Firmungen in der Pfarreiengemeinschaft - ein provokantes Gedicht aus den 70er Jahren (des vergangenen 20. Jahrhunderts müssen wir heute dazusagen) in den Sinn, in dem es hieß:

Die Begeisterung sei von unseren Gottesdiensten auf die Fußballplätze ausgewichen...

Ein starkes Wort, das allemal trifft, da und dort auch zutrifft. Unseren Firmlingen wurde jüngst die Gabe Gottes, der Heilige Geist zugesprochen und durch Gebet, Handauflegung und Salbung übereignet. Eine starke Geste, ein gewaltiges Geschehen.

Ich habe mich an meine eigene Firmung zurückerinnert und an die Begeisterung, die mich damals tatsächlich ergriffen hatte. Schwer, dass in Worte zu fassen. Ein Seitenblick auf die allgegenwärtige Fußball EM hilft mir dabei: Einige Spiele sind schon gespielt, manche langweilig, manche aber auch begeisternd. Begeisterung steckt an, weckt auch Verschlafene. Vom Kind bis zur Oma finden sich viele vor dem Fernseher bisweilen wie in Trance, schreien Tooor oder Buhen.

Das reale Geschehen: örtlich weit weg, als „Fernseher“ steht manchmal nur der keine Handybildschirm zur Verfügung, früher nur das Radio.

Unwillkürlich klingt mir das berühmte „*Tor, Toor, Tooor... i wer narrisch...mir bussln uns ab...*“ des österreichischen Fußballreporters Edi Finger Senior von 1978 im Ohr. Vermittelte, ansteckende Begeisterung. Fußball-Begeisterung, ein Bild für den Heiligen Geist.

Bischof Stolberg hat als Predigt-Symbol zwei Fußbälle mitgebracht: Einen prall aufgepumpten und einen, aus dem die Luft raus war. Begeisterung erfasst den Moment, nicht die Dauer. Heiliger Geist kann nur da sein, wo auch Geist ist (K. Rahner). Das ist unser Auftrag als Getaufte, als Kirche: Dafür sorgen, dass Geist da ist, Grund und Boden für Begeisterung. Geist ist, wo Menschen tiefer nachdenken, unter der Oberfläche, unter dem Oberflächlichen, wie es uns heute mundgerecht serviert wird.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des ganzen Pastoralteams, einen erholsamen Sommer und immer wieder begeisternde Momente.

*Ihr Dr. Pfarrer Florian Schomers
Pfarrer, Dekan*

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Pfarrverband Trostberg, Vormarkt 22, 83308 Trostberg, Tel 08621 / 646 00-0, Fax -11, st-andreas.trostberg@ebmuc.de, www.st-andreas-trostberg.de Redaktion: Norbert Dönges (nadt.doenges@online.de), Hans Aitl (hans.aitl@t-online.de), Michaela Maurer (ela.maurer.pfarrbrief@gmx.de) Organisation: Erich Reichl (aue.reichl@t-online.de) Erscheinungsweise: jährlich drei Ausgaben Druck: LEO-Druck, 78333 Stockach Kinderseite: aus Image - www.pfarrbriefservice.de

Lindach feiert Abschluss der Kircheninnenrenovierung

Mit dem Kirchenpatrozinium St. Peter und Paul feiert Lindach den Abschluss der Kircheninnenrenovierung.

Es war ein langer Weg, bis nach Planung und Genehmigung in der zweiten Januarwoche 2022 mit den Arbeiten im Altarraum begonnen werden konnte.

Zuerst musste der Kunststoffboden, der im Zeitgeist der 60er Jahre verlegt wurde, entfernt werden. Dann wurde der Putz im Sockelbereich erneuert und der Boden mit Solnhofner Platten belegt.



Es folgte ein großer Nervenkitzel: Am Sonntag 3. Juli war der Altarraum noch komplett leer. Es ging alles gut, Altar, Taufstein Tabernakel, Ambo, Wandkreuz und Figurensockeln wurden fristgerecht geliefert und eingebaut, so dass am Sonntag den 10. Juli 2022 durch Kardinal Marx die Weihe des neuen Altars erfolgte.



Nach der Feier der Altarweihe ruhten die Arbeiten bis nach Ostern 2023.

Nun kam die Renovierung des Langhauses dran. Auch hier wurde der alte Kunststoffboden entfernt und Solnhofner Platten verlegt und unter den Bänken ein Holzboden aus Tannenholz eingebaut. Der Wandverputz im Sockelbereich wurde erneuert.



Die Kirchenverwaltung Lindach hatte immer die Finanzierung im Auge. Die Gesamtkosten der Renovierung - nach Kostenschätzung - belaufen sich auf ca. 420.000 €.

Die Pfarrkuratie bekam für die Renovierung der Kirche vom Erzbischöflichen Ordinariat nur einen Zuschuss von 4.000 € für den Tabernakel. Die Pfarrangehörigen erbrachten durch eigene Arbeitsleistungen den Gegenwert von ca. 120.000 €, somit muss die Pfarrgemeinde nach Abzug von Spenden und Zuschüssen noch ca. 250.000 € aus eigenen Haushaltsmitteln aufbringen.

Spenden können weiterhin auf das Konto der Kirchenstiftung St. Peter und Paul Lindach überwiesen werden.

IBAN DE50 7509 0300 0002 1906 48
Vermerk: „Kirchenrenovierung“

Danke allen Helfern und Spendern. Beim Pfarrfest, nach dem Gottesdienst, beim Wirt in Lindach, spielte die Stadtkapelle Trostberg auf. Für Unterhaltung von klein und groß sorgte der Zauberer „Scharini“.

Text: Obermayer
Bilder: Obermayer, Reichl



Segensfeier für alle Paare, die sich lieben

Diakon Dr. Gregor Herth und der Jugendchor Trostberg St. Andreas gestalteten diese ganz besondere Feier mit emotionalen Liedern und ansprechenden Texten.

In der Ansprache ging Dr. Gregor Herth auf die Liebe zweier Menschen zueinander mit der Geschichte eines jeden Einzelnen ein, die dann eine gemeinsame Geschichte und einen gemeinsamen Lebensweg ergeben.

Allen anwesenden Paaren spendete Dr. Gregor Herth den Einzelsegen als Zuspruch Gottes für Ihre Liebe und den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Ein gespendeter Segen als Zuspruch und Begleitung Gottes für einen gemeinsamen Lebensweg in Liebe zueinander für die unterschiedlichsten Stationen in der gemeinsamen Geschichte lässt kurz innehalten und gibt das Gefühl des Angenommen- und Geborgenseins.

So wird es auch in Zukunft wieder eine Segensfeier für alle Paare, die sich lieben, geben, also: Fortsetzung folgt!

Segensfeier für alle Paare, die sich lieben



Pfarrkirche Schwarzbau
13. Juli 2024 um 19⁰⁰ Uhr

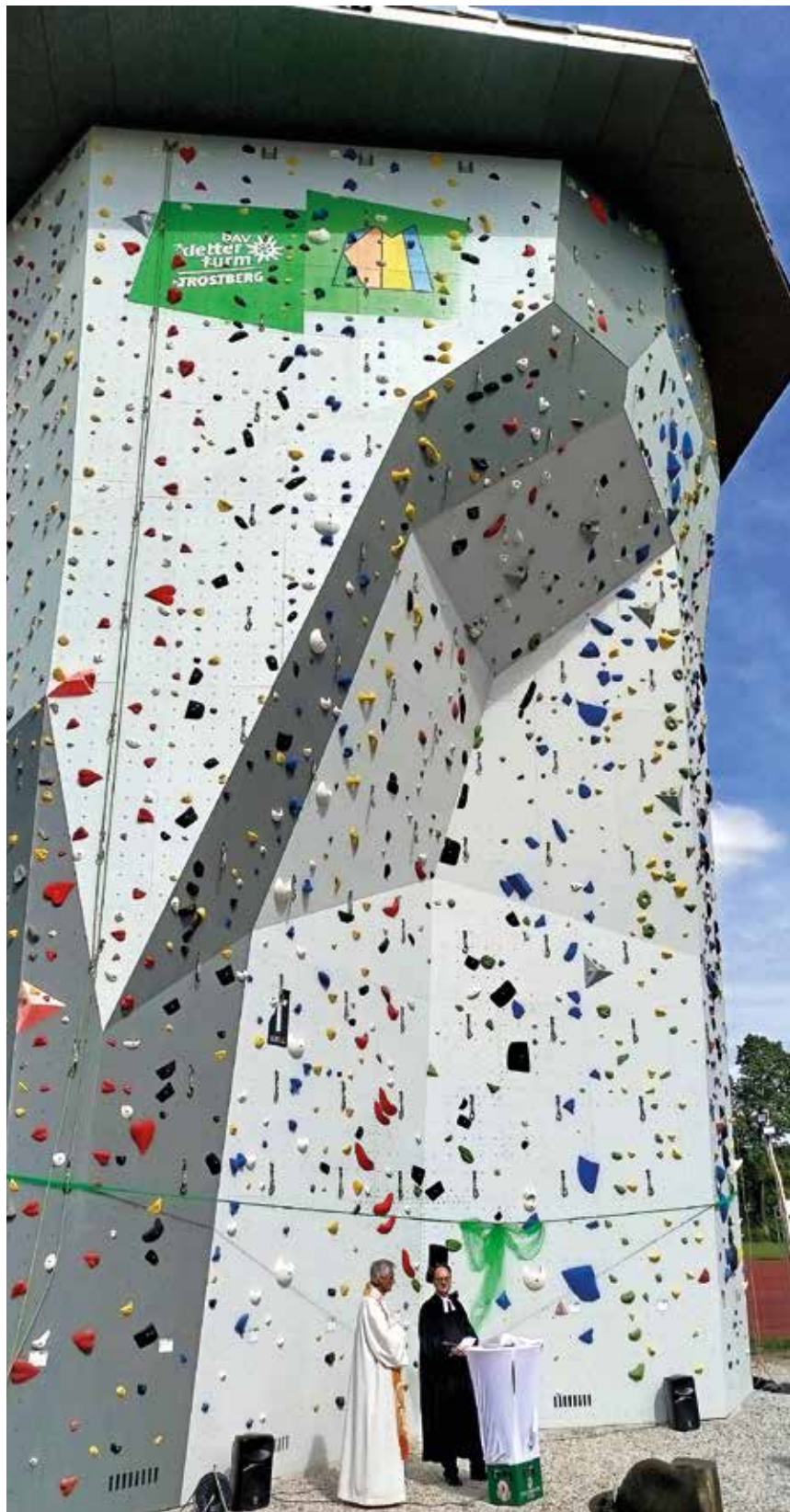
Musikalische Gestaltung:

Jugendchor St. Andreas

Bild: Christiane Raabe
in: Pfarrbriefservice.de

Einweihung des Kletterturms des DAV

Feierliche Eröffnung und Segnung am Sportplatz



Am Sonntag, den 05. Mai 2024 war es endlich so weit. Der 16 Meter hohe Kletterturm am Sportplatz an der Jahnstraße wurde in einer feierlichen Zeremonie eröffnet.

Nach einigen Redebeiträgen der Ehrengäste vom Landratsamt und der Stadt Trostberg wurde der Turm mit seinen über 3500 Griffen und Tritten durch den evangelischen Pfarrer Wolfram Hoffmann und Pfarrer Andreas Zach mit kurzen persönlichen Worten, Gebeten und Weihwasser gesegnet.

Im Anschluss konnte der Kletterturm seinen Aufgaben übergeben und mit einem Fest würdig gefeiert werden.

Was würden Sie weglassen?

Mit der Errichtung des neuen Dekanats Traunstein ergeben sich handfeste Personalveränderungen in unserer Pfarreiengemeinschaft. Zum einen wird Pfr. Dr. Schomers weiterhin Dekan sein, was nun jedoch ein weitaus größeres Aufgabenfeld umfasst. Er ist nun Dienstvorgesetzter aller Priester im Dekanat. Für diese erweiterte Verantwortung ist im Personalplan eine halbe Stelle vorgesehen, sodass er nur noch mit einer halben Stelle die Leitung unserer Pfarrverbände innehat.

Bereits vor gut einem Jahr hatte Pfr. Dr. Schomers beantragt, dass ich eine Leitungsstelle in diesem Konstrukt erhalte, um ihn bei der Organisation und Führung zu unterstützen. Dieser Antrag wurde jetzt umgesetzt. Darüber hinaus habe ich auch eine halbe Stelle als Dekanatsreferent erhalten. Durch diese Veränderungen werden jedoch zwei halbe Stellen aus unserer Pfarreiengemeinschaft abfließen, und ein Blick in den Personalplan zeigt, dass keine Neubesetzung geplant ist. Im Gegenteil, in den kommenden Jahren werden weitere Stellen, vor allem durch Ruhestand wegfallen - insgesamt ca. 1000 Seelsorgerstunden/Monat.

Das ist durch Umverteilung der Arbeit nicht zu lösen. Daher müssen wir Wege finden, wie die Aufgaben arbeitsökonomisch sinnvoll bewältigt werden können, vorzugsweise ohne Einbußen bei der Qualität. Auf der anderen Seite werden jedoch auch Dinge wegfallen müssen, weil die zukünftigen 2,5 Seelsorger nicht die Arbeit von jetzt acht Vollzeitseelsorgern bewältigen können.

Ich sehe auch nicht, dass unsere Ehrenamtlichen, die jetzt schon unglaublich viel tun, diese riesigen Lücken langfristig vollständig ausfüllen können. Ohne „weglassen“ wird es also nicht gehen.

Doch nun ist die Frage:

Was können wir eigentlich weglassen, weil es nicht so wichtig ist? Was von dem was die Seelsorger bei uns im Pfarrverband tun, was würden Sie weglassen?

In Gesprächen begegnet mir meist die gegenteilige Auffassung. Zum Beispiel das weite fehlen von Jugendlichen, Familien oder Kindern sollen wir Seelsorger durch tolle Aktionen und viel persönlichen Kontakt wieder richten, viele Gruppierungen würden sich mehr Besuch, mehr Wertschätzung wünschen usw... Dabei werden diese Anliegen in aller Regel mit dem Herzblut an uns herangetragen, das die Menschen eben umtreibt, die sich für ihre Pfarrei einsetzen, und die sich wünschen würden, dass es so bleibt wie es war – weil es gut war, wie es war.

Die Satzanfänge „Ihr könnt doch nicht...“, „Man muss doch...“, „Es wäre so wichtig, dass...“ stimmen dabei immer, über aber auch einen unglaublichen Druck auf uns Seelsorger aus, denn den Schmerz über die Dinge, die wir nicht mehr tun können, teilen wir mit Ihnen!

Unsere große Chance, liegt in der Zusammenarbeit, in der Abkehr von einem bestimmten Ort als Zentrum und der Hinwendung zu den

Personen, mit denen wir unterwegs sind. Wenn wir das schaffen könnten, dann würde die Last auf den Schultern aller weniger, und wir würden viel öfter Momente der Fülle erleben. Die Gottesdienste mit den Firmlingen aller Pfarreien haben sich ganz anders angefühlt als in den letzten Jahren – einfach, weil die Kirche wieder voll junger Menschen war.

Zusammen geht es einfach besser, zumal wir unglaublich viele Ressourcen darauf verwenden, das gleiche Angebot parallel an vielen Orten zu machen. Die Konsequenz ist, dass für andere Dinge wenig Zeit bleibt und die Qualität des Angebots leidet. Kämen wir zu den Gottesdiensten mehr zusammen, dann wäre schon viel gewonnen.

Die Alternative wäre, dass Sie alle in die Bresche springen, Wortgottesdienstleiter werden, sich selbst verwalten, Vereine zur Erhaltung der Kirchen gründen und bei Ihnen vor Ort unter sich bleiben. Das wird ein Kraftakt sein, und sie werden es mittelfristig mit fast leeren Gotteshäusern und immer kleiner werdenden finanziellen Ressourcen zu tun haben, aber wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg denke ich mir, und wenn Sie das wirklich wollen, dann ist das wahrscheinlich auch zu schaffen.

Welchen Weg Sie einschlagen – welchen Weg unsere Pfarreien in den nächsten Jahren einschlagen, das entscheiden Sie, nicht wir Seelsorger, denn es sind Ihre Pfarreien, nicht die von uns Hauptamtlichen.

Gemeindereferent Robert Anzinger

mehr als ein Ehrenamt

**KIRCHE
VERWALTEN**

**ZUKUNFT
GESTALTEN**



24. November 2024

**Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus
Frauen und Männern, das sachgerecht
und mit Weitsicht plant und entscheidet**



© Bildzitat: www.kirche.de

**Sich in der Kirchenverwaltung zu engagieren, verdient höchste Anerkennung,
es ist ein ganz besonderer Dienst an den Pfarrgemeinden in unserem Pfarrverband.**

Im November ist es wieder soweit: Wir wählen unsere neue „KV“!

Auch wenn die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „KV“ meist im Hintergrund agieren, so sind die Ergebnisse ihrer Arbeit doch für alle sichtbar.

- Die Gebäude und Räume der Pfarreien werden in Stand gehalten,
- Baumaßnahmen fachgerecht organisiert,
- Gelder für wichtige Anschaffungen bereitgestellt,
- und das nötige Personal der Pfarrei angestellt.

In der Kirchenverwaltung fallen sehr viele Entscheidungen, die das Leben in der Pfarrei maßgeblich steuern und prägen:

- Wo will die Pfarrei zukünftig investieren?
- Welche Mittel werden hier bereitgestellt?
- Welche Angebote sollen ausgebaut werden?

Bitte helfen Sie mit, dass unsere Pfarreien auch in den kommenden Jahren professionell verwaltet und zukunftsweisend gestaltet werden.

Wir ermutigen Sie bereits jetzt dazu,

1. Ihr Interesse an einer Mitwirkung in der KV zu zeigen oder
2. Personen vorzuschlagen, die Ihrer Meinung nach besonders geeignet sind.

Teilen Sie uns diese Personen gerne per E-Mail an die Verwaltungsleiterin Birgit Niedermeier biniedermeier@ebmuc.de oder an den Kirchenpfleger der jeweiligen Pfarrei mit.

In den kommenden Monaten erhalten Sie weitere Informationen über die Tätigkeiten der Kirchenverwaltung, die Aufgaben der Mitglieder und den Ablauf der anstehenden Wahl.

Gemeinde mitgestalten

Neuwahl der Kirchenverwaltung im November 2024

Im November dieses Jahres endet wie in allen Pfarreien die Amtsperiode der aktuellen Kirchenverwaltung von St. Andreas Trostberg und es wird für die nächsten 6 Jahre neu gewählt. Notwendig dazu sind Kandidaten, die als Vertreter der Pfarrei Verantwortung übernehmen und die Kirche vor Ort mitgestalten wollen.

Die Kirchenverwaltung ist ein Gremium, in dem auch Laien die Möglichkeit haben, mitzugestalten und mitzubestimmen - was ja oft an der Kirche bemängelt wird. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kirchenverwaltung agieren meist im Hintergrund, doch die Ergebnisse ihrer Arbeit sind für alle sichtbar:

Die Gebäude der Pfarrei werden in Stand gehalten, es werden Baumaßnahmen organisiert, Gelder für wichtige Anschaffungen bereitgestellt und das nötige Personal der Pfarrei angestellt.

Hier ein paar Aktivitäten der letzten Jahre:

- ▷ Personal-Neubesetzung bei Pfarrsekretärinnen, Mesner und Hausmeister
- ▷ Prüfung und Beschluss der Haushaltspläne und Jahresabschlüsse
- ▷ Erneuerung des Sockelputzes an der Sakristei
- ▷ Ausbesserungen der Stützmauer an der Kirche
- ▷ Koordination und Entscheidungen beim Bauabschnitt „Pfarrer-Huber-Haus“ (Fertigstellung voraussichtlich Ende 2025)
- ▷ Neuanschaffung der Schaukästen bei der Kirche
- ▷ Anschaffung eines Weihwasserspenders
- ▷ Neues Podest im Pfarrzentrum
- ▷ Erneuerung der Küchenzeile im Pfarrstüberl

Wenn Ihr Interesse geweckt ist oder Sie noch Fragen haben, gehen Sie jederzeit auf die Mitglieder der Kirchenverwaltung oder des Pfarrgemeinderats zu.

In den nächsten Wochen werden in der Kirche auch Boxen aufgestellt, in die Sie Vorschläge für geeignete Kandidaten einwerfen können. Und ja, natürlich kann man sich auch gerne selbst vorschlagen - jeder einzelne ist eingeladen, für die Kirchenverwaltung zu kandidieren.

Mario Jäger



Sockelputz an der Sakristei



Neue Schaukästen



Stützmauer an der Kirche



Neue Küchenzeile im Pfarrstüberl



Weihwasserspender

Von Karfreitag bis Ostern im Pfarrverband

Ein „bildlicher“ Überblick



Bilder sind vom Erich und von Konrad Späth

Maiandachten im Pfarrverband

Maiandacht an der Kreuzkapelle

Am Donnerstag, 16. Mai 2024 fand um 19.00 Uhr an der Kreuzkapelle, die auch Pestkapelle genannt wird, wieder eine feierliche Maiandacht statt.

Die wunderschön gestaltete Kapelle befindet sich auf der Fernbrunnleite oberhalb der „Neuen Heimat“. Pfarrer Albert Lang feierte mit etwa 20 Gläubigen bei strahlend blauem Himmel eine stimmungsvolle Andacht zu Ehren der Gottesmutter Maria.

Die Maiandacht wurde mit Texten, Gebeten und gemeinsamen Liedern würdig begangen. Musikalisch wurde die Feier am Keyboard von Konrad Späth begleitet.

Pfarrer Lang bedankte sich bei Frau Renner, die sich um die Kapelle kümmert. Mit dem Lied „Segne du Maria“ wurde dann die Andacht beendet.



Ökumenische Maiandacht im Stadtmuseum

Am 21. Mai 2024 haben Pfarrer Wolfram Hoffmann und Diakon Gregor Herth nach längerer Pause wieder eine Ökumenische Maiandacht im Stadtmuseum gefeiert. Die musikalische Gestaltung übernahmen Irmi Disterer mit dem Hackbrett und Christian Namberger am Harmonium.

Pfarrer Hoffmann betonte in seiner Predigt, dass Maria nicht mehr trennend zwischen evangelischer und katholischer Kirche sei.

Sondern es viele Gemeinsamkeiten gibt, auch wenn die Marienverehrung etwas „typisch katholisches“ bleibt.

Diakon Herth legte den Lesungstext aus der Apostelgeschichte aus und bezeichnete Maria als Vorbild für geduldiges Ausharren im Gebet.

Allen Beteiligten bereitete die Maiandacht viel Freude und sie planten spontan auch 2025 wieder eine ökumenische Maiandacht zu feiern.

Diakon Gregor Herth (Foto Franziska Krüger)

Das „Fünfmaleins“ der Maiandachten:
5 Freitage – 5 Maiandacht
im Möglinger Kircherl

Die lange Tradition der Maiandachten konnte auch heuer erfreulicherweise fortgeführt werden.

Freitag, 03. Mai 2024. Für die Maiandacht der Stadtkapelle Trostberg stellte Karina Liedl die Texte zusammen.



Es gibt unzählige Marienbilder, da sie in verschiedenen Kulturen und Religionen weltweit verbreitet sind. Marienbilder in der christlichen Kunst reichen von Gemälden über Skulpturen bis hin zu Mosaiken und anderen Kunstformen.

Dazu gibt es unzählige Kirchen, Kapellen, Kathedralen und private Sammlungen, die Marienbilder beherbergen – nicht einmal KI kann darüber eine genaue Auskunft geben. Doch man muss nicht so weit schweifen, denn im Möglinger Kircherl zur Heiligen Maria gibt es ein Marienbild, das die Maiandacht an diesem Tag fest in den Blick nehmen wollte.

Maria begegnen heißt: ein offenes Ohr haben, offen sein für das Wort, offen sein für Gott.

(Zusammenfassung von Karina Liedl)



Freitag, 10. Mai 2024. Die Maiandacht des Pfarrgemeinderates Schwarzhau stand unter dem Motto „Maria, Maienkönigin“. Die Texte wurden zusammengestellt von Christine Falterer, musikalische Gestaltung von der Schola „Cantemus Dominum“ unter der Leitung von Stefan Franek.

Die Gottesmutter Maria wird in der christlichen Spiritualität als Sinnbild für die lebensbejahende Kraft des Frühlings verstanden und als „Maienkönigin“ verehrt. Die Sonne verwandelt die Welt mit ihren Strahlen, die Natur erwacht nach der Winterpause zu neuem Leben, sie hüllt sich in kräftiges Grün und erblüht in faszinierender Farbenpracht – mit diesem Wunder des Frühlings wird Maria in Verbindung gebracht. Sie ist als Mutter des Messias, der den Tod besiegt und das Leben in Fülle bringt, der Inbegriff des neuen Lebens. Daher wird Maria als erste und schönste Blüte der Erlösung verehrt, sie symbolisiert den „Frühling des Heils“. Denn Maria war offen für Gott, sie gebar das Heil der Welt, das die Menschen ersehnen.

Die Verbindung zwischen Maria und dem Frühling zeigt sich auch darin, dass auf der Südhalbkugel der Erde der November als Marienmonat gefeiert wird – wenn dort der Frühling in voller Blüte steht. Denn die prächtigen Blumen und Blüten symbolisieren Maria in ihrer Gnadenfülle, sie ist die „schönste Blume“.

(Zusammenfassung von Christine Falterer)

Freitag, 17. Mai 2024. Die dritte Maiandacht wurde von der Frauengruppe Schwarzhau gemeinsam mit Karina Liedl zusammengestellt, musikalische Gestaltung durch den Frauenchor Schwarzhau unter der Leitung von Rosa Illguth



Die Maiandacht der Schwarzhauer Frauengruppe stellte den 12 jährigen Jesu im Tempel in den Mittelpunkt und wie Maria darauf reagiert hat. Maria sucht ihr Kind – auch wir suchen in unserem Leben immer wieder neu Gottes Spuren. Sie versteht ihren Sohn nicht, lehnt aber das Unverständene nicht sofort ab, sondern bewahrt es in ihrem Herzen, um es nach und nach verstehen zu können.

So zeigt uns Maria immer wieder einen Weg, wie wir mit Jesu Worten umgehen sollen: auf seine Worte hören, sie durchdenken, überlegen, was damit anzufangen ist. Denn dann können auch wir Jesus wiederfinden.

(Zusammenfassung von Karina Liedl)

Freitag, 24. Mai 2024. Die vierte Maiandacht wurde von Pfarrer Albert Lang gestaltet, musikalische Gestaltung durch die Schola „Cantemus Dominum“ unter der Leitung von Stefan Franek



„Segne Du, Maria“ ist ein sehr bekanntes römisch-katholisches Marienlied. Es geht auf ein Gedicht von Cordula Wöhler zurück, die es 1870 während ihrer Konversion vom protestantischen zum katholischen Glauben verfasste.

Maria – Mutter, Helferin
und Fürsprecherin

„Gegrüßet seist du Königin“, mit diesem Marienlied eröffneten die Bläser der Stadtkapelle Trostberg festlich die Maiandacht am Wegkreuz an der Waldleite.

Viele Gläubige hatten sich wieder eingefunden um Innezuhalten, zusammen zu beten, zu singen und diesen schönen stillen Ort im frischen Frühlingsgrün auf sich wirken zu lassen.

Maria ist für uns nicht nur die liebende Mutter. Durch ihr Leben mit schweren Herausforderungen, ist sie uns Vorbild als starke Kämpferin für das Gute. Gerade in unserer Zeit sind wir Christen dazu aufgefordert für das Gute, die Wahrheit, die Freiheit einzustehen. In einem uralten Marien-Wallfahrergete heißt es: „O Mutter so komm und hilf streiten mir“.

Pfarrer Lang stellte in der vierten Maiandacht die einzelnen Lebensstationen der Textverfasserin sehr anschaulich dar, untermalt mit den jeweiligen gesungenen Liedstrophen.

Im Anschluss an die Maiandacht feierten alle Andachtsbesucher den Geburtstag von Pfarrer Lang vor dem Kircherl mit Sekt und Kuchen.

(Zusammenfassung von Uschi Füchsl)

Freitag, 31. Mai 2024. Die Maiandacht der Trostberger Goaßlschnalzer gestaltete Diakon Gregor Herth, musikalische Gestaltung durch den Frauenchor Schwarzhau unter der Leitung von Rosa Illguth.



In der fünften Maiandacht wurde das Lied „Segne Du, Maria“ weiter betrachtet und Diakon Herth führte aus, dass ein Segen keine Belohnung für perfektes Verhalten, sondern vor allem ein Zuspruch Gottes in schwierigen Zeiten ist.

(Zusammenfassung von Diakon Gregor Herth)

Hilf streiten mir: Eine ungewöhnliche Bitte und schwer verständlich, aber in der heutigen Zeit leider sehr aktuell.

Ein Irischer Segenswunsch umhüllte mit Hoffnung und Geborgenheit. Diakon Dr. Gregor Herth spendete den Segen. Nach dem „Segne du Maria“ luden die Bläser ein noch kurz zu verweilen und erfreuten die Gemeinschaft mit schönen Weisen.

Text: -reh // Foto: Huber



Münchner Kirchenzeitung in neuem Gewand

Magazin „innehalten“ ist bereits gestartet

Wie Sie sicher bereits mitbekommen haben, wurde der Druck der bisher wöchentlich erscheinenden Münchner Kirchenzeitung eingestellt. Stattdessen beteiligt sich die Erzdiözese München und Freising seit Ostern 2024 an einer Kooperation von 15 Bistümern, die zusammen das vierzehntägig erscheinende Magazin innehalten herausgeben.

Weitere Kontaktmöglichkeiten:

kontakt@michaelsbund.de
Tel. 089-23225400



Wie entsteht eine Breze?

Gemeinsamer Ausflug der Kommunionkinder in die Bäckerei Lehrbach

Die Kommunionkinder des Pfarrverbandes Trostberg besuchten die Bäckerei Lehrbach zusammen mit Pastoralreferentin Irmi Huber und einigen Eltern.

Bäckermeister Erwin Liebhart, erklärte ihnen die vielen Geheimnisse einer Backstube. Mit Spiel und Spaß erfuhren sie, wie so ein Teig und auch Hefe entsteht. Dass Brezen machen durchaus zwar einfach aussieht, aber dennoch eine Kunst ist, das merkten die Kinder, als sie selbst den Teig formen durften.

Mit einer anschließenden Andacht im Deintinger Kircherl, die auf die Legenden der Brezenherstellung einging, wurde der Nachmittag beschlossen.



Feierliche Erstkommunion 2024 im Pfarrverband

Nach intensiver Vorbereitung unter der Begleitung von Pastoralreferentin Irmi Huber fanden vom 14. April bis 05. Mai 2024 die Feierlichkeiten zur Erstkommunion statt.

Alle Beteiligten haben sich große Mühe gegeben, um diese Tage zu einem Festtag für die Kommunionkinder werden zu lassen. Dafür allen vielen Dank.

Den Abschluss bildete eine gemeinsame Maiandacht am 09. Mai 2024 in der Schwarzaauer Pfarrkirche.

Fotos: Steiglechner



Kommunionsgruppe St. Andreas



Kommunionsgruppe Schwarza



Kommunionsgruppe Lindach und Deinting



Kommunionsgruppe Oberfeldkirchen

Es gibt Neuigkeiten!

Firmung und Firmvorbereitung

Am 21. und 22. Juni 2024 fanden bei uns die Firmungen in der Pfarreiengemeinschaft in den Kirchen in der Schwarzhau, in Baumburg und in Seon statt. Gependet wurde sie von Weihbischof Rupert Graf zu Stollberg, der in seiner sehr ausführlichen Predigt eine Reihe von Fußballanalogien zog und diese mit zwei Bällen, die er mitgebracht hat, illustrierte.

Es ging darum, dass der Ball ohne Luft nicht springt – die Luft verband er mit dem Hl. Geist, dass es wie beim Fußball auch im Leben Regeln braucht, dass man im Team spielt und nur im Team gewinnt, dass nicht jeder Stürmer sein kann, sondern auf seiner Position gebraucht wird und einige mehr.



Der Weihbischof selbst hat nach der Firmung in Baumburg angeregt, was wir in der Pfarreiengemeinschaft ohnehin schon besprochen und vorbereitet haben, nämlich dass der gemeinsamen Vorbereitung doch auch ein gemeinsamer Firmgottesdienst folgen soll. Entsprechend wird es nächstes Jahr nur eine Firmung für alle Pfarreien geben, welche in der Schwarzhau stattfindet.

Eine weitere Änderung ist, dass ich aufgrund meiner neuen Aufgabe im Dekanat den Staffelstab bei der Firmvorbereitung nun an Pater Simo weiterreichen darf. Ich glaube, dass das sehr gut passt, denn ich beobachte, dass er auch im Rahmen der Ministrantenarbeit einen sehr guten Draht zu den Jugendlichen hat. Er wird die Firmvorbereitung sicher mit seinem sehr guten Charisma erfüllen, wofür ich ihm an dieser Stelle schon alles Gute wünschen möchte.

Am Ende ist es vielleicht eh besser Bilder sprechen zu lassen.

*Ihr Gemeindereferent – Robert Anzinger
Fotos: EA Bildwerk*



Kirchenmusik

Festliche Kirchenmusik zum Patrozinium

Am 15. August 2024 – am Fest Mariä Himmelfahrt - feiert die Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwarzhau wieder ihr Patrozinium.

Zu diesem Anlass singt die Kirchenchorgemeinschaft zusammen mit einem Orchester aus Musikern der Region die „Messe breve Nr.7 in C-Dur“ von Charles Gounod.

Außerdem erklingt das barocke „Magnificat“ von Pater Johann Baptist Sternkopf und ein „Laudate Dominum“ des noch lebenden englischen Komponisten Colin Mawby.

Die Gesamtleitung hat Kirchenmusiker Konrad Späth inne.



Glaubensfest in Baumburg

mit Fahrradsegnung und Geburtstags-Nachfeier

Sonnenschein und sommerliche Temperaturen lockten zahlreiche Gläubige auf zwei und mehr Rädern nach Baumburg zum Glaubensfest. Kreiskatholikenrat, Katholische Landvolkbewegung (KLB), sowie der Dekanatsrat Traunstein und die katholischen Verbände im Landkreis Traunstein hatten gemeinsam dazu eingeladen.



„Eine volle Kirche und dazu noch alle Generationen stark vertreten“, freute sich Pfarrer Florian Schomers zur Begrüßung über den großen Zuspruch zum Glaubensfest. Zusammen mit Diakon Gregor Herth, dem Baumburger Pfarrvikar Pater Sebastian Paredom sowie Gemeindereferentin Irmi Huber hielt er den Gottesdienst zum Glaubensfest.

„Eigentlich gibt es den Pfingstmontag aus liturgischer Sicht gar nicht“, überraschte Schomers die Gläubigen zu Beginn seiner Predigt. Mit dem Pfingstsonntag werde im Grunde genommen der Geburtstag der Kirche begangen. Und mit dem Pfingstmontag beginne der Übergang in den Alltag. „Aber für uns ist er eine Schnittstelle zwischen dem Sakralen und dem Profanen“, brachte Dekan Florian Schomers in seiner Predigt auf den Punkt, worin ein Alleinstellungsmerkmal der christlichen Kirchen besteht.

Damit das Leben in der kirchlichen und in der politischen Gemeinschaft gelinge, bedürfe es solcher Schnittstellen. So gebe es eine gesunde Durchdringung. Nur im „eigenen Saft schmoren“, wie es in der Kirche an verschiedenen Stellen passiere, lasse die Kirche versauern. Sie müsse sich also öffnen, was in diesem Glaubensfest schließlich auch geschehe.

Zum Ende des Gottesdienstes überraschte der Vorsitzende des Kreiskatholikenrats Traunstein, Korbinian Obermayer gemeinsam mit Vertretern der Pfarreiengemeinschaft Trostberg, Baumburg und Seeon Pfarrer Schomers mit einer Torte, die im Nachgang seines 60. Geburtstags überreicht wurde. Der Geburtstag war zwar bereits im Januar, konnte aber krankheitsbedingt nicht gefeiert werden. Nach dem Gottesdienst segnete Pfarrer Florian Schomers die Fahrerinnen und Fahrer der Zwei- und Vier-Räder vor der Kirche.

Zudem lud Obermayer zum anschließenden Mittagessen im Pfarrgarten ein. Das hatte der Kreiskatholikenrat gemeinsam mit dem katholischen Dekanatsrat Baumburg und Traunstein, sowie den katholischen Verbänden im Landkreis Traunstein organisiert.



Verschiedenste kirchliche Gruppen und Verbände informierten mit aufgebauten Ständen im Pfarrgarten über ihre Aktivitäten. In der Stiftskirche war eine Ausstellung zum Thema „Glück kennt kein Alter“ zu sehen. Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) bot Tomatenjungpflanzen an, deren Erlös für Partnerschaftsprojekte in Ecuador verwendet werden.



Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Bewirtung der Gäste übernahmen die Malteser aus Traunstein, während Vertreter des Kreiskatholikenrats Kaffee und Kuchen vorbereitet hatten.

Korbinian Obermayer freute es besonders, dass wieder so viele Gläubige nach Baumburg zum Gottesdienst kamen und auch zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrgarten verweilten.

Text und Bilder: Stephan Schlaipfer



Wochenschlussandacht in der Vormarktkapelle

Gestaltet von Franziska Krüger wurde vom 26. April bis 22. Juni jeden Freitag um 18 Uhr in der Vormarktkapelle eine Wochenschlussandacht gefeiert.

In einer knappen halben Stunde mit der Arbeitswoche abschließen und dann ins Wochenende gehen – das war der Idee zu diesem neuen Format, in dessen Zentrum ein Psalm und Zeit zum Nachdenken über die vergangene Woche stehen, umrahmt von Liedern und Gebet.

Eine Andacht wurde von Brigitte Bartl und Christl Spirkel mit den Veeh-Harfen gestaltet. Eine Fortsetzung im Herbst ist geplant!

Gregor Herth, Diakon

Pfarrerausflug der Pfarreiengemeinschaft

Am Sonntag, den 2. Juni 2024 gegen Mittag ging es per Bus in Richtung Zagreb mit Mitgliedern aus allen Pfarreien der PFG.

Der zweite Tag begann mit einem Besuch bei den Franziskanern und einer Andacht in der Basilika. Im Anschluss ging es zur Besichtigung der Armenküche von der täglich 300 bis 400 Menschen von Ehrenamtlichen versorgt werden.



Nach dem Mittagessen gab es eine Stadtführung



Mit dem Besuch des Wallfahrtsortes „Hl. Josef“ und einer Heilige Messe begann der dritte Tag, bevor die Fahrt zu den Plitvicer Seen ging, dessen Naturschauspiel ca. 3 Stunden alle faszinierte.



Anschließend wurde ins nächste Quartier nach Biograd gefahren.

Am vorletzte Tag war am Vormittag Zadar eingeplant, bei der die Fremdenführerin mit Herzblut diese wunderschöne Stadt zeigte u.a. wurde die Kirche St. Simeon besucht.

Auf dem Hauptaltar befindet sich der silberne Sarkophag des heiligen Simeons aus dem Jahr 1380. Unser Pater Simo ist nach seinem Namen getauft.



Am Nachmittag gab es Gelegenheit in der Adria zu baden und einige nutzten die Möglichkeit am Abend, den Gottesdienst auf Kroatisch in der Ortskirche von Biograd vor dem Abendessen zu besuchen.

Am letzten Tag bei der Rückreise machte man noch eine Abstecher nach Bled in Slowenien, bevor dies schöne harmonische Fahrt beendet wurde. Besonders ist hier den Organisatoren Pater Simo und Korbinian Obermayer zu danken.

Nicht wenige lernten sich bei dieser Fahrt erst kennen so war es sicher ein Grundstein für die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft, denn ohne Zusammenhalt in einer größeren Gemeinschaften wir es künftig nicht mehr gehen.



Ein besonderer Musikwichtelnachmittag

Am Mittwoch, den 12. Juni 2024, war ein besonderer Musikwichtelnachmittag! Wir besuchen gemeinsam mit ein paar großen Kindergartenkinder die Senioren der Schwarzau.

Es werden Musikinstrumente und Liederzettel verteilt und schon geht's los! Immer ein Kind zieht eine Liederkarte aus dem Liedersäckchen des Musikwichtels, dieses Lied wird nun gemeinsam gesungen.



Dabei sind Klassiker wie „Alle Vöglein sind schon da“ oder „Häschen in der Grube“, genauso wie neue Lieder, wie „Das ist gerade, das ist schief“, das die Kinder mit Elan präsentieren.

Voller Eifer und Freude machen die Kinder und die Senioren gemeinsam Musik, spielen Instrumente und singen laut und leise. Zur Stärkung gab es zwischendurch Brezeln und Apfelschorle.

Ein gelungener Nachmittag, der eine Bereicherung für Jung und Alt war und gerne wiederholt werden kann!

Schön wars!



Senioren aktiv

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (Franz Kafka)



Viel Zuspruch fanden unsere Ausflugsfahrten. Mit großer Freude und viel Spaß waren wir gemeinsam unterwegs.

Bei der Fahrt nach Rott am Inn besichtigten wir die prächtige Rokokokirche und besuchten die Confiserie Dengel. Hier wurden wir mit köstlichen Süßigkeiten in Versuchung geführt.

Das Ziel unserer nächsten Fahrt war die Wallfahrtskirche Maria Plain. Pfarrer Albert Lang war mit dabei und hielt eine kurze und bewegende Andacht in der Kirche.

In München im Botanischen Garten bewunderten wir den Rhododendrenhain, der in voller Blüte stand, und bestaunten die Vielfalt der heimischen und exotischen Pflanzenwelt.

Auf der Fürmann-Alm bei Piding hat uns der Wirt zu einem Rundgang über den Hof eingeladen und so erhielten wir einen Einblick in die ökologische, artengerechte Landwirtschaft.

Bei der Schifffahrt auf dem Mondsee, vorbei an der Drachenwand, dem Schafberg und dem Gugelhupfberg, konnten wir Kormorane beobachten und genossen die schöne Landschaft im Salzkammergut. Ein Blick in die ehemalige Stiftskirche und heutige Pfarrkirche St. Michael, mit ihren vielen prachtvollen Altäre, Skulpturen und Bildern, bereicherten den Ausflug.

Hoch hinauf ging es von Ebbs aus zur Aschinger Alm. Am Fuße des Zahmen Kaisers genossen wir auf der Sonnenterrasse das Mittagessen, unternahmen kleine Spaziergänge oder Wanderungen und nach der Kaffeepause besichtigten wir noch die prachtvolle Barockkirche in Ebbs.

Trotz oft schlechter Prognosen hatten wir immer Glück mit dem Wetter. Natürlich wurde bei allen Ausflügen ausgiebig eingekehrt und viel erzählt und gelacht.

Bei unseren Fahrten und Aktivitäten sind alle herzlich willkommen. Kommt einfach dazu!

Euer Seniorenteam St. Andreas

Das Senioren-Team hat für die Zeit vom September bis Dezember wieder diverse Ausflüge und Veranstaltungen geplant. Die Programme liegen in den Kirchen des Pfarrverbandes, in der Sparkasse und im Rathaus aus.

Anmeldungen nimmt das Pfarramt St. Andreas entgegen unter der Tel. 08621 / 64 600 -0

Kleines aber feines Pfarrfest

Pfarrei trifft sich zum Gottesdienst und im Pfarrsaal



Musikalisch führte DJ Christian mit seinem bewährten Rundumprogramm durch die Veranstaltung.

Als am frühen Nachmittag schließlich das Pfarrfest endete, blieb kein Krümel der vielen Kuchen übrig.

*Christine Limmer
(gekürzt)*

Mit einem schwungvollen Jugendgottesdienst begann ein gelungener Sonntag in der Pfarrei St. Andreas. Er wurde von Ursula Reichl mit einem Zitat der Hl. Theresia von Avila eröffnet:

„Nada te turbe, nada te espante, quien a Dios tiene nada le falta. Solo Dios basta.“ Übersetzt heißt dieser spanische Text: „Nichts soll dich ängstigen, nichts soll dich erschrecken. Wer Gott besitzt, dem kann nichts fehlen. Gott allein genügt.“

Im Predigtgespräch erläuterte Steffi Mayer dann die verschiedenen Ängste von Menschen, die immer wieder auftreten. Gott sei Dank gibt es dann „Wellenbrecher“, mit denen diese bekämpft und sogar besiegt werden können:

Glaube, Eltern, Familie, Freunde, Auszeiten, Gemeinschaft mit anderen Menschen.

Musikalisch gestaltete der Jugendchor den Gottesdienst mit schwungvollen Liedern.



Danach ging es zum Pfarrfest in den Pfarrsaal. Die vielen liebevoll geschmückten Tische waren schnell besetzt und bei einem deftigen Weißwurstfrühstück ließen es sich alle gut gehen und kamen schnell ins Gespräch.

Auch die Ministranten hatten sich ins Zeug gelegt und viele Kuchen und Torten gebacken. 400 Euro bereichern nun die Kasse für die Ministrantenwallfahrt nach Rom in der ersten Sommerferienwoche.



Rosenheim – eine Reise wert?

Gelungener Betriebsausflug der Pfarrverbands



Am Freitag, 28. Juni 2024 war Betriebsausflug für die Angestellten des Pfarrverbandes Trostberg angesagt. War es Neugier oder das zu erprobende Organisationstalent des neuen Pfarrvikars Zach, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die wichtigste Stadt zwischen München, Salzburg und Innsbruck fahren ließ? Zwischen Abfahrt um 13 Uhr, einer Kaffeepause und einem Abendessen gab es zwei Möglichkeiten, etwas ausgedehnter eine der drei kreisfreien Städte Oberbayerns zu besuchen.

Die erste Herausforderung: das Besteigen des 62 m hohen Kirchturms mit 223 Stufen, nebst Besuch des überdimensionalen Dachbodens der Pfarrkirche. Oben, an der Laterne des Turmes angelangt, gab es dann einen Rundblick, der vom Irschenberg über den Bayerischen Wald, der Ratzinger Höhe bis zu den 3000er Gipfeln der Hohen Tauern führte. Steiltreppen, die gar nicht so leicht zu gehen sind, erhöhten den Abenteueraspekt. Am Ende der Führung waren sich alle einig: „Jiatz brauch ma an Kaffä!“

Anschließend war noch eine weitere Bewegungseinheit durch das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau (2010) vorgesehen. Nachhaltiges Planen und Wirtschaften können an diesem Objekt sehr gut studiert werden. Aus einer grauslichen Ablagefläche für die Stadtwerke Rosenheim ist inzwischen ein Park geworden, der alle Generationen anzieht und für Festivals hervorragend geeignet ist. „Innspiration“ war das Thema dieses landesweiten Ereignisses.

Das Wetter meinte es gut mit uns. Bei angesagtem Dauerregen ab 15 Uhr saßen wir um 20 Uhr immer noch gemütlich im Freien und genossen die untergehende Abendsonne. Wie schön, wenn der Wetterbericht nicht recht hat!

Rosenheim – eine Reise wert!!!

Andreas M. Zach, Pfarrvikar



Ehrenamtsfest 2024

Ein schönes Fest mit Sonne und Regen

Nach vielen Diskussionen während des ganzen Freitags über das Wetter, wurden um 17 Uhr zahllose Wetter-Apps bemüht, um die Entscheidung „drinnen oder draußen“ zu treffen.

Schließlich gewann dann doch der Blick zum strahlend blauen Himmel und auf dem Kirchplatz wurde mit den Vorbereitungen zum Fest begonnen.



Seelsorger, Angestellte und natürlich auch Ehrenamtliche packten kräftig an und so konnte bereits um kurz nach 18 Uhr gemeldet werden: „es ist alles vorbereitet“.

Begünstigt durch das ideale Ensemble in der Schwarzaue hatten weitere fleißige Helfer auch den Saal im Pfarrheim vorbereitet, um für einen kurzfristigen Wetterumschwung gerüstet zu sein. Bereits vor dem offiziellen Beginn füllte der Platz sich schnell mit Besuchern.

Köstliche Salate wurden bereitgestellt und bald darauf verbreitete der gut sortierte Grill vom Hechenberger Schorsch einen verführerischen Duft.

Da das Ehrenamtsfest – wie es der Name schon sagt – ein Dankeschön an die vielen ehrenamtlich Tätigen im Pfarrverband ist, wurde der Service für die Getränke von den Seelsorgern und Angestellten des PV übernommen, und hier wurden ungeahnte Talente sichtbar.



Nach dem Tischgebet mit Pfarrer Schomers ging es dann auch geordnet zum Salatbuffet und zum Grill.

Der Wettergott hatte ein Einsehen und bis kurz vor 22 Uhr wurde auf dem Kirchplatz gut gegessen, geratscht und gefeiert.



Ziemlich ruhig und unauffällig wurde dann begonnen, Pavillons und Sonnenschirme abzubauen und pünktlich um kurz nach 22 Uhr zeigte sich, was die Ehrenamtlichen auszeichnet:

Bei einsetzendem Regen halfen alle zusammen – Ehrenamtliche und Angestellte und Seelsorger – und in kürzester Zeit war Alles aufgeräumt.

Bei einsetzenden starken Regenschauern und Wind zog sich der „harte Kern“ ins gut vorbereitete Pfarrheim zurück und konnte das Fest in aller Ruhe ausklingen lassen.



Großer Dank gilt allen Verantwortlichen für die Einladung, allen Helfern, allen Kuchenbäcker:innen und allen, die für die köstlichen Nachspeisen gesorgt haben.

Text: Hans Aitl
Bilder: Niedermeier, Reichl

Neues von Kolping

Ein Überblick über die vielfältigen Aktivitäten



Kolpingsfamilie besichtigt die Kloster-Apotheke in Seeon

Unser Kolpingmitglied Sophia Betz zeigte am 20. April 2024 ihre nagelneue Apotheke und gab 15 Interessierten einen Einblick in ihre Arbeit als Apothekerin. Schnell wurde klar, dass eine Apotheke weit mehr ist als eine Medikamenten-abgabestelle.



Was passiert mit meinem Rezept in der Apotheke?

Die Führung begann im Kundenbereich, der Offizin. Der Handverkauf (Verkaufstresen) für eine individuelle Betreuung der Kunden steht im Mittelpunkt jeder Apotheke. Ein Beratungsraum für besonders sensible und persönliche Gespräche macht den öffentlichen Bereich komplett.

Die Gäste und Mitglieder der Kolpingsfamilie verfolgten dabei den Weg eines Rezeptes und die Bearbeitung durch das pharmazeutische Personal, Apotheker:innen und pharmazeutischtechnische Assistent:innen. Es steckt mehr dahinter als nur die Abgabe eines Arzneimittels.

Bis das gewünscht Präparat wie von Geisterhand über eine Wendelrutsche aus dem automatisierten Warenlager kommt, müssen Rezept und Verschreibung genau geprüft werden. Der Kommissionierer war eines der Highlights des Besuchs. Insbesondere die dahinter liegende Technik fand reges Interesse.

In einer Apotheke werden immer noch individuelle Rezepturen hergestellt

Im zweiten Teil ging es in das Labor der Apotheke. Die Überraschung war bei dem ein oder anderen groß, dass jede öffentliche Apotheke einen Raum

zur Herstellung von patienten-individuellen Rezepturen und Medikamenten vorhalten muss.

In Zeiten von Lieferengpässen und nicht verfügbaren Arzneimitteln nimmt die Arbeit im Labor immer mehr zu.

Gezeigt wurde unter anderem die Herstellung von Kapseln. Unter kompetenter Anleitung durften die Teilnehmer eine Handcreme mit Mandelöl herstellen und als Geschenk mit nach Hause nehmen.

Der Nachmittag klang bei Kaffee und Kuchen in der Genusswelt der Brauerei Camba aus.

Aktivitäten

Herbst / Winter 2024

regelmäßige Aktivitäten:
Seniorenstammtisch
Jeden 2. Dienstag im Monat | abends | Hotel Pschöda | es wird alle herzlich willkommen | Ansprechpartner: Georg Bandlmeier 08621/4077
Reparatur-Café
Jeden letzten Freitag im Monat (außer August + Dezember) | 15:00 - 17:00 Uhr | im Pfarrzentrum, Vormarkt 22 | einfach kommen ohne Anmeldung | Ansprechpartner: Stefan Schürm
Diözesanwallfahrt
Donnerstag, 03. Oktober | Partienkirchen St. Andreas | Nähere Infos über die Tagespresse.
Bergtour
Samstag, 12. Oktober | 07:30 Uhr | Treffpunkt am Pfarrzentrum St. Andreas, Vormarkt 22 | Anmeldung bei Klaus Pscherer Tel. 08621/61524 bis 10. 10.2024 | Nähere Infos über die Tagespresse.
Mein Schuh tut gut
Freitag, 15. November | 15:30 - 17:30 Uhr | Pfarrzentrum St. Andreas, Vormarkt 22 | Annahme von gut erhaltenen Schuhen im Pfarrstüberl | Verantwortlich: Birgit Niedermeier Tel. 08621/62829
Adventsflormarkt
Freitag, 15. November | 15:30 - 17:30 Uhr | Pfarrzentrum St. Andreas, Vormarkt 22 | Annahme von gut erhaltenem Weihnachtsschmuck im Pfarrsaal
Sonntag, 17. November | 13:30 - 16:30 Uhr | Pfarrzentrum St. Andreas, Vormarkt 22 | Abgabe von Weihnachtsartikeln auf Spendenbasis mit Kaffee und Kuchen | Verantwortlich: Brigitte Betz Tel. 08621/64035
Nikolaus-Dienst der Kolpingsfamilie
Do + Fr. 05. + 06. Dezember | Anmeldung bei Andrea Niedermeier Tel. 08621/4907

Kolping
Kolpingsfamilie
Troostberg St. Andreas
verantwortlich leben
solidarisch handeln

www.kolping-troostberg.de

Gäste sind herzlich willkommen!

Ortsverein
Troostberg e.V.

Kolping
Kolpingsfamilie
Troostberg St. Andreas
verantwortlich leben
solidarisch handeln

Reparatur-Café Troostberg

2024
27. September
25. Oktober
29. November

2025
31. Januar
28. Februar
28. März

15 - 17 Uhr, Pfarrzentrum St. Andreas

Haben Sie kaputte Gebrauchsgegenstände, z.B. Möbel, Spielzeug, Fahrräder, Textilien, Elektroartikel (außer Mikrowellen-Geräte)? Ehrenamtliche Reparatrhelfer leisten kostenlos Hilfe zur Selbsthilfe bei Kaffee und Kuchen in netter Atmosphäre.

Trostkoffer als Angebot zur Hilfe in schweren Zeiten – Helfer:innen gesucht

Der Trostkoffer als Unterstützung von Familien, in denen es einen Trauerfall gibt, den wir schon im letzten Pfarrbrief und der Tagespresse vorgestellt haben, ist bereits in zweifacher Ausführung im Einsatz.



Da der Trostengel Charli jeweils in der Familie bleiben darf, müssen immer wieder Neue genäht werden. So fand im April bereits ein „Nähcafé“ im Pfarrzentrum St. Andreas statt, bei dem 13 Teilnehmerinnen ihre unterschiedlichen Fähigkeiten einbrachten und 7 Charlis fertiggestellt wurden.

Auch in Zukunft werden wir dabei immer wieder Unterstützung brauchen.

Bisher waren unsere Trostkoffer nur außerhalb unseres Pfarrverbandes unterwegs. Damit wir betroffene Familien auch bei uns erreichen, bitten wir jedermann um Hinweise an uns, am besten direkt an >>



Monika Halmbacher:
Tel. 0170 / 263 43 05
monika-halmbacher@t-online.de



Spirituelle Bergwanderung

Bereits vor ca. einem Jahr wollten einige Wanderer aus unserem Pfarrverband eine Bergtour der etwas anderen Art unternehmen – eine spirituelle Bergwanderung. Leider fiel damals wetterbedingt die Wanderung aus.

Aber heuer – da hatte Petrus Freude daran das Wetter genau zum Start der Wandertour von Wolken auf Sonnenschein umzuschalten und so trafen sich die Wanderer gut ausgerüstet am Parkplatz in Hinterschwendt am Fuße der Kampenwand zur spirituellen Bergwanderung auf den Erlbergkopf. Diakon Dr. Gregor Herth und Wortgottesdienstleiter Rudi Lehner sowie Gerhard Füchsl hatten einige geistige Impulse für einige Stationen auf dem Weg vorbereitet.

Passend zum Anfang des Weges erzählte Dr. Gregor Herth über Paulus und die junge christliche Gemeinde des neuen Testaments. Tatsächlich nannten sich die Christen damals noch nicht ‚Christen‘, son-

dern die ‚Anhänger des neuen Weges‘. Mit diesem Gedanken marschierten Wanderer los und erklommen die erste Etappe über den Forstweg zur ersten Almwiese.

An der zweiten Station teilten Rudi Lehner und Gerhard Füchsl Gedanken und Gebete zur gemeinsamen Zeit auf dem Jakobsweg im letzten Jahr, den beide gegangen sind. Besondere Begebenheiten und Begegnungen, die in Erinnerung blieben und die unsere Seele berühren, hinterlassen in uns Spuren, die nie ganz verwehen – so ein Spruch aus einem kleinen Büchlein über den Jakobsweg.

Mit diesem Impuls setzten die Wanderer ihren Weg fort. Der Forstweg wandelt sich langsam zum Steig, der tatsächlich auch etwas steiler wurde und sich auf einem bewaldeten Grat ansteigt. Auf halber Höhe zum Schwarzenberg liegt ein markanter Baum, der gut als Sitzgelegenheit für die Wanderer dient. Von hier eröffnete sich ein wunderbarer Blick zur

Kampenwand. Rudi Lehner erinnerte an dieser Station, wie der Weg – oder auch manch anderer Weg – mit dem ersten Schritt begann, mal schwerer, mal weniger schwer. Er machte aufmerksam auf die kleinen und großen Dinge am Weg, die wir in Gottes Schöpfung bestaunen dürfen – von der kleinen Bergblume bis zur großen Kampenwand. Dieses Staunen läßt uns auch Aufatmen und Durchatmen und läßt uns zur Ruhe und Ausgeglichenheit kommen.

Mit neuem Atem ging der Weg zum Schwarzenberg weiter. Hier thront ein alter knorriger Baum, der einlädt zu verweilen und den Blick auf den nahen Gipfel des Erlbergkopfs zu genießen. Gerhard Füchsl liest eine Kurzgeschichte ‚Auszeit‘ aus dem Buch ‚Sonntags‘ vor – passend zu Ort und Zeit. Papst Franziskus formulierte ein ebenso dazu passendes Gebet: Lehre uns, Dich zu betrachten in der Schönheit des Universums, erwecke unsere Lobpreis und unseren Dank für jedes Wesen, das Du

erschaffen hast und schenke uns die Gnade, uns innig vereint zu fühlen mit allem, was ist.

So machten sich die Wanderer auf die letzte Etappe und erreichten schließlich den Erlbergkopf. Bei strahlendem Sonnenschein am späten Nachmittag eröffnete sich der Blick nach West und Ost des Chiemgaus und den Chiemsee. Diakon Dr. Gregor Herth ließ den bisherigen Weg in den Gedanken und Worten nochmals Revue passieren. Bei allem dürfen wir uns der Geborgenheit Gottes gewiss sein. So schlossen die Wanderer den spirituellen Weg mit dem gemeinsamen ‚Vater unser‘ ab und sangen noch die Bayernhymne unter dem blauweißen Himmel.

Ganz war der Weg aber noch nicht zu Ende: nach einem kleinen Gipfelstamperl kehrten die Wanderer auf der Weissenalm zur zünftigen Brotzeit bei der Almsennerin ein.

Am frühen Abend schließlich machten sich die Wanderer auf den Heimweg. Eine kleine kleine Schlüsselstelle, nämlich eine Sumpfwiese, musste noch überwunden werden, bis der Forstweg zum Parkplatz erreicht wurde.

Am Parkplatz angekommen ratschten und lachten die Wanderer noch in den Abend hinein und waren sich einig, dass im nächsten Jahr wieder eine gemeinsame spirituelle Bergtour stattfinden sollte.

Der Termin ist noch nicht ganz festgelegt, aber Juni 2025 scheint ein guter Monat dafür ...

*Text: Füchsl, Herth, Lehner
Fotos: Lehner*



Fahrt nach Freising

am Freitag,
04. Oktober 2024

Die KLB Traunstein und die Pfarrgemeinde fahren nach nach Freising. (1300 Jahre Korbinian).

Die Fahrt wird von Dekan Schomers begleitet und ist für die gesamte Pfarreiengemeinschaft.

Das 43. Schwarzauer Kinderfest

Bestes Sommerwetter ist nicht immer optimal



Wie schon seit vielen Jahren fand das Schwarzauer Kinderfest wieder am letzten Samstag im Juni – diesmal zum 43. Mal – statt.

Nach viel Unsicherheit, was die Helfer betraf, waren dann doch erfreulich viele Erwachsene, Jugendliche und Kinder bereit, beim Aufbau, bei der Durchführung und vor Allem beim Abbau zu helfen.

Durch den sehr heißen Sommertag hatten sich aber doch viele Familien entschieden, lieber ins Schwimmbad als zum Kinderfest zu gehen. Ein Vorteil für diejenigen, die da waren – es gab kaum Warteschlangen an den Spielen und an den Verkaufsständen.



Auch sehr viele leckere Kuchen wurden gespendet und so wurde es für Alle ein sehr schönes Fest.

Probleme mit dem Kasperlzelt führten zu der Entscheidung, das Kasperltheater in das kühlere Pfarrheim zu verlegen. Dies stellte sich als sehr gute Entscheidung heraus. Kinder und Eltern konnten sich bei Kasperls Abenteuer ein wenig abkühlen.



Für gute Erfrischung sorgte auch die Feuerwehr mit dem Wasserschild

Der engere Helferkreis feierte dann das gelungene Fest noch bei köstlichem Essen in der Woidschenk.

Es gab Gott sei Dank wieder keine Unfälle und damit waren alle Helfer am Schluss sehr zufrieden, aber – wegen der Hitze – auch ganz schön erledigt.

Den Zwischenstand vom Ballon-Wettfliegen und weitere Infos können Sie unter www.pfarrei-schwarzau.de im Internet abrufen.

Text: Hans Aitl
Fotos: Tine Limmer

Was ist denn hier los?

Auf den ersten Blick sieht es hier ganz schön wuselig aus. Du ahnst schon, hier haben sich viele Tiere versteckt. Insgesamt 17 Lebewesen. Jedes gefundene Tier darfst du schön bunt anmalen.

Ganz viel Spaß dabei!



Lösung: Eule, Giraffe, Maus, Katze, Schnecke, Qualle, Gans, Fisch, Elefant, Flamingo, Schildkröte, Vogel, Igel, Seerobbe, Schlange, Schmetterling, Käfer
Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!



Der Regenbogen

Für mich zählt der Regenbogen zu den faszinierendsten Himmelserscheinungen. Das leuchtende Band aus den sechs Farben rot, orange, gelb, grün, blau und violett legt sich wie eine gebogene Überschrift über das Land. Sonnenstrahlen zaubern den farbenfrohen Überraschungseffekt auf eine graue Regenwolkenwand. Als Kind wollte ich immer dorthin laufen, wo der Regenbogen die Erde berührt, um ihn anzufassen. Mir ist das nie gelungen. Nicht nur wegen der Kurzlebigkeit des Regenbogens. Das ist nämlich eine seiner charakteristischen Eigenschaften. So schnell, wie er aufblüht, so schnell verglüht er auch wieder.

Für mich hat der Regenbogen eine starke Symbolkraft. Er spannt sich wie ein schützendes Band über das Land. Ihn gibt es nur rund und nicht eckig. Ihn gibt es nur am Tag, nicht in der Nacht. Ihn scheint unser Herrgott mit einem überdimensionalen Pinsel an den Himmel zu malen, so als wollte er damit nicht nur himmlische Pracht demonstrieren, sondern auch seinen schützenden Segen über uns aussprechen.

Ein Regenbogen entsteht, wenn eine regnerische Wetterfront ab- und die Sonne aufzieht. Er steht im strahlenden Sonnenlicht wie ein Triumphbogen über dunkler Wolkenwand.

Mir kommt der Regenbogen wie ein Mutmacher vor. Wie oft erleben wir Zeiten, dunkle Zeiten, in denen wir uns allein gelassen fühlen, in denen wir uns nach sorgenfreier Lebensfreude sehnen. In solchen Zeiten können Zeichen der Zuneigung, können ein paar freundliche Worte oder tatkräftige Hilfsbereitschaft wie Sonnenstrahlen wirken, die ein Lächeln erzeugen können. Und dieses Lächeln ist dann auch so eine Art von Regenbogen.

Freuen wir uns also an jedem Regenbogen, den wir zu sehen bekommen und sehen wir in ihm einen göttlichen Segensbogen.

Text: Rainer Lihotzky



Meldungen aus Oberfeldkirchen

Kreuzwegandacht:

Am 12. März 2024 fand eine Kreuzwegandacht des Pfarrgemeinderates statt. Anton Hell und Daniela Grundl leiteten den Kreuzweg.



Osterkerzen und Palmbuschen:

Am 24. März 2024 konnten in der Kapelle die von Lisa Fröschl gebastelten Osterkerzen erworben werden. Die Palmbuschen wurden von Martina Brandl gebunden.



Die Jugend und der Pfarrgemeinderat arbeiteten perfekt zusammen. Der Erlös geht an das Kindermissionswerk.

Bittgang nach Maria Eck

Gemeinsam mit Pfarrer Lang ist der Pfarrverband am 18. Mai 2024 von Siegsdorf zu seinem Bittgang nach Maria Eck unterwegs. Das Wetter war für den Weg nach Maria Eck optimal.



Fastensuppenessen:

Das alljährliche Fastensuppenessen im Mehrzweckraum wurde wieder sehr gut angenommen. Bei über 20 Suppenspenden fand jeder seine Lieblingssuppe und konnte auch Neues probieren.



Nach der Messe stärkten sich noch alle in der Klosterwirtschaft bevor wieder der Rückweg angetreten wurde.

Maiandacht der Jugend in Nunbichl

Die traditionelle Jugend-Maiandacht am 31. Mai 2024 in der Kaltenbründl Kapelle wurde das Erste Mal von Pfarrer Florian Schomers abgehalten.



In seiner Ansprache beschrieb er auch das zur Kapelle gehörende Bild, das Glaubens- und Lebensweisheiten in besonderer Weise darstellt.



Die KLJB Jugend gestaltete die Maiandacht. Das anschließende gemütliche Zusammensitzen und Ratschen wurde dann wegen des Wetters erfolgreich in eine Garage verlegt.

Text und Bilder: Sepp Westner

Wallfahrt nach Altötting

Die Pfarrgemeinde Lindach lädt zu einer Fuß-und Radwallfahrt nach Altötting ein



Abmarsch in Lindach an der Kirche ist um 3.00 Uhr. Gehzeit ca. 6 Stunden

Der Weg geht von Lindach - Heiligkreuz - Feichten - Wald - Garching-Unterneukirchen nach Altötting.

Es können auch Teilstrecken mitgegangen werden, z.B. ab Garching oder Unterneukirchen.

Eine Fahrradgruppe begibt sich um 7.30 Uhr auf den Weg nach Altötting.

Gottesdienst in Altötting um 10.30 Uhr im Kongregationssaal.

am Samstag,
07. September 2024

Der PGR bittet um rege Beteiligung, aus dem gesamten Pfarrverband

Auskunft unter Tel. 08621 / 5279



Ferienprogramm St. Andreas Trostberg 2024

Nr	Name	Ort	Datum	Alter	Gebühr
1	Spiele mit dem Ball	Alois Böck Turnhalle Trostberg	29.07.2024 10:00	4-12	2,00€
2	Regenschirm	Pfarrzentrum St. Andreas Trostberg	29.07.2024 14:00	ab 6	6,00€
3	Sonnenschirm	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg	29.07.2024 14:00	ab 6	10,00€
4	Minigolfturnier	Schwimmbad Trostberg	30.07.2024 14:00	6-12	3,00€
5	Schafkopfen will gelernt sein	Pfarrzentrum St. Andreas Trostberg	31.07.2024 10:00	ab 9	3,00€
6	Zauberworkshop mit Scharini	Pfarrsaal Trostberg	01.08.2024 14:30	7-12	6,00€
7	Erkundung moderner Bauernhof, wir backen bay. Pizza	Gumpertsham 2, 83308 Trostberg	02.08.2024 09:00	6-12	3,00€
8	Kräuterdetektive	Pfarrgarten	02.08.2024 09:00	8-12	4,00€
9	Schießen will gelernt sein 1	Trostberg	02.08.2024 16:00	ab 10	2,00€
10	Schießen will gelernt sein 2	Trostberg	02.08.2024 17:00	ab 10	2,00€
11	Sternstunden	Wildpark Oberreith, Oberreith 6a, 83567 Unterreit	02.08.2024 21:00	ab 8	13,00€
12	Skateboardkurs 1	Jahnstr.1	03.08.2024 09:00	ab 4	5,00€
13	Tauchen + Wasserwacht	Freibad, Trostberg	03.08.2024 09:30	ab 8	3,00€
14	Inline Sicherheitskurs	Eisstadion Trostberg	03.08.2024 10:00	6-13	5,00€
15	Abenteuer Geschichten und fremde Welten - Vorlesestunde, basteln, Rätselraten	Stadtbücherei Trostberg	03.08.2024 10:00	5-8	3,00€
16	Solarboot	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg	05.08.2024 08:30	9-14	14,00-23,00 €
17	Gemütliche Kutschfahrt (1)	Oberfeldkirchen	05.08.2024 13:30	ab 10	0,00-10,00€
18	Gemütliche Kutschfahrt (2)	Oberfeldkirchen	05.08.2024 14:30	ab 10	0,00-10,00€
19	Kasperl im Königsschloß	Pfarrheim St. Andreas Trostberg Schwarzenau Open-Air (bei Regen im Pfarrheim)	05.08.2024 16:00	3-99	0,00-30,00€
20	Upcycling – Aus alt mach neu	Sozialraum Trostberg, Traunsteiner Str. 8, 83308 Trostberg	06.08.2024 09:00	8-13	8,00€
21	Fledermaus / Kirche St. Andreas	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg	06.08.2024 19:30	ab 7	0,00-3,00€
22	Buntes für den Garten	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg	07.08.2024 09:30	ab 8	8,00€
23	Mitmachzirkus	Pfarrheim Schwarzenau, je nach Wetterlage evtl. im Pfarrgarten	07.08.2024 14:00	ab 8	8,00€
24	Mobbing – nicht mit mir! Selbstbehauptungs- und Resilienztraining für Kinder	Sozialraum, Traunsteiner Str. 8, 83308 Trostberg	08.08.2024 09:00	6-9	39,00€
25	Erste Hilfe am Rad	Jugendzentrum	08.08.2024 10:00	ab 10	2,00€
26	Schnupperbogenschießen	Hacknerweg 31 83342 Tacherting	08.08.2024 14:00	10-14	8,00€
27	Lust auf Töpfern	Pfarrzentrum St. Andreas	09.08.2024 09:30	ab 8	15,00€
28	Ich kann mich wehren	Pfarrzentrum St. Andreas, Trostberg	09.08.2024 15:00	8-12	3,00€

Finden Sie den perfekten Namen für unsere Pfarreiengemeinschaft:

bestehend aus Baumburg, Lindach, Oberfeldkirchen, Seebruck, Seeon, Trostberg und Truchtlaching

Wir möchten, dass der Name von ihnen kommt, und deswegen haben sie die Möglichkeit hier einen vorzuschlagen. Der Name soll niemanden ausschließen oder bevorzugen.

Deshalb haben wir uns überlegt, dass es gut wäre, wenn es sich um

- ▷ einen Heiligen,
(Natürlich kein Heiliger, der bereits für eine unserer Pfarreien als Patron gewählt wurde - siehe Formular)
- ▷ eine biblische Figur oder eine biblische Szene,
- ▷ oder einen Ortsbezug, wenn ihnen eine Bezeichnung einfällt, die wirklich alle mitnimmt, handelt.

Wichtig ist, dass es nicht nur ein Name oder eine Szene ist, sondern Sie auch eine Begründung mitliefern. Schreiben Sie uns, warum es genau dieser Name sein soll. Das könnte wie folgt aussehen:

- ▷ „Ich finde, die Heilige XY gut, weil sie für A und B steht und das wäre mir für unsere Gemeinschaft oder unseren Weg sehr wichtig, weil...“
- ▷ „In der biblischen Szene XY (z.B. Emmausgang) geht es um A und B und das wäre mir für unsere Gemeinschaft wichtig, weil...“
- ▷ „Eine Ortsbezeichnung nach XY wäre gut, weil...“

Einsendeschluss ist der 29. September 2024

Eine Kommission, die aus je einem PGR- und KV-Mitglied jeder Pfarrei besteht, wird Vorschläge auswählen die Ihnen am 24. November 2024, bei der Kirchenverwaltungswahl zur Endabstimmung vorgelegt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Vorschläge.



Bitte ausgefülltes Formular bis spät. 29. September abgeben

Namensvorschlag: _____

Ihr Name: _____ Pfarreiengemeinschaft: _____

Inhaltliche Begründung: _____

Nicht möglich sind die Patrozinien der Pfarrkirchen:

Baumburg – St. Margareta, Lindach – St. Peter und St. Paul, Oberfeldkirchen – St. Thomas (AP), Schwarzbach – Mariä Himmelfahrt, Seebruck – St. Thomas und St. Stephan, Seeon – St. Lampert, Trostberg – St. Andreas, Truchtlaching – St. Johann Baptist